Die Bachstelze

Informationen für Bachpaten in Münster

Ausgabe 2-2021

- **Leserfotos gesucht!**
- **Endlich wieder gemeinsam keschern…mit der Eichendorffschule-Angelmodde**
- **Vaterfreuden unter Wasser: Der Stichling**
- **Bachstelzen-Kids ☺**
- **Exkursionen, Kurse, Informationen**

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

Editorial

Liebe Bachpaten und Bachpatinnen in Münster,

nun liegt das mittlerweile zweite Corona-Jahr hinter uns, mit den bekannten Konsequenzen auch für die Betreuung der Bachpatenschaften. Glücklicherweise waren aber doch auch wieder Aktionen wie zum Beispiel Kescheraktionen möglich, und so wird es dann hoffentlich auch im kommenden Jahr wieder sein.

Im vorliegenden Heft freuen wir uns über endlich wieder mögliche Kescheraktionen und stellen mit dem Stichling eine der bekanntesten heimischen Fischarten vor. Für Kinder haben wir wieder die „Bachstelzen-Kids“ aufbereitet.

Für das kommende Jahr wünschen wir Euch viel Freude und Tatkraft bei der Betreuung Eurer Patenschafts-Gewässer und unterstützen Euch wie immer sehr gerne dabei.

Ein schönes Weihnachtsfest und Guten Rutsch in das Neue Jahr, Eure
Anna Freude-Waltermann und Dr. Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland

Leserfotos gesucht!
– Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpaten gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen.

Schickt Eure schönsten Naturfotos - bitte nur aus dem Münsterland - an: naturfoto@NABU-Station.de. Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitgliedermagazin des NABU im Münsterland veröffentlicht.

Mehr dazu und viele schöne Bilder findet Ihr auf unserer Homepage. Hier einige Beispiele:

Wasserfrosch in Wasserlinsen (Foto: Michaela Stenz)

Herbst-Mosaikjungfer (Foto: Britta Rodde)

Endlich wieder gemeinsam keschern …

… mit der Eichendorffschule in Angelmodde.

Schüler*innen der Eichendorffschule Angelmodde beim Keschern im Erdelbach, Fotos: Almut Heyng

Nach langer Corona-Karenzzeit war es in diesem Jahr endlich wieder möglich, gemeinsame Kescheraktionen anzubieten. Nach Homeschooling und Wechselunterricht schien wieder etwas Normalität in den Schulalltag einzukehren. Die sinkenden Corana-Zahlen des Sommers machten Vieles wieder möglich. Und so nutzten die dritten Klassen der Eichendorffschule im Juni die Gelegenheit und baten die NABU-Naturschutzstation Münsterland um Unterstützung zum Unterrichtsthema „Bach“.

Natürlich gehört dieses Thema in jeden Sachkundeunterricht, doch die Grundschule verfolgt damit noch eine weitere Aufgabe: Die Eichendorffschule hat nämlich eine Bachpatenschaft für den nahen Erdelbach übernommen und beobachtet das Gewässer regelmäßig - Perfekt für den praktischen Unterricht!

Am 18. Juni begleitete Anna Freude-Waltermann sodann die Klasse 3a mit Klassenlehrerin Frau Kastrup. Die Klasse 3b und Klassenlehrerin Frau Heyng folgte am 22. Juni.

Mit Kescher, Sieb und Becherlupe gingen die Schüler:innen auf die Suche nach Bachbewohnern. Es dauerte nicht lange, da füllte sich die weiße Fotoschale mit einer Vielzahl von Wassertierchen. Neugierig hörten sich die Kinder an, was Anna Freude-Waltermann zu den verschiedenen Tierarten erklärte. Während des Kescherns richtete sich die Aufmerksamkeit der Kinder aber immer wieder auf den Müll, der im und am Bach verteilt lag. Natürlich überlegten die gewissenhaften Bachpat:innen nicht lang, kescherten den Unrat heraus und warfen ihn in den öffentlichen Mülleimer am Wegesrand – denn Müll hat im Ökosystem „Bach“ nun wirklich nichts zu suchen. Trotz des vielen Müll konnten die Schüler:innen aufatmen: das Wasser hatte, den gefundenen Tieren nach zu urteilen, eine gute Gewässerqualität. Und mit der fleißigen Unterstützung der Bachpat:innen wird es dem Erdelbach sicherlich weiterhin gut gehen.

Vaterfreuden unter Wasser: Der Stichling

Dreistacheliger Stichling (Weibchen oben, Männchen unten), Abb.: Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V. (lfvbw.de)

Stichlinge sind Fische und gehören zur Familie der ***Gasterosteidae***, die in fast der gesamten nördlichen Hemisphäre verbreitet ist. Sie sind gewandte Schwimmer und meist recht klein. Sie können in **Süß-, Salz- und Brackwasser** vorkommen. Seinen Namen verdankt der Stichling einer Reihe von **3 bis 16 Einzelstacheln** vor seiner Rückenflosse. Dabei handelt es sich um umgewandelte Flossenstrahlen, die bei Bedarf aufgerichtet werden können. Am Bauch sind ebenfalls die vorderen Strahlen der Flossen zu Stacheln umgebildet. So kann ein Stichling, der von einem anderen Tier gefangen wird, seine Stacheln zur **Abwehr** aufstellen. Dies kann ihn aber nur in gewissem Umfang schützen, beispielsweise bei einer Forelle, die gerade zubeißen will. Bei Eisvogel, Graureiher und Co. hat es aber keine Wirkung. Stichlinge haben außerdem **keine Schuppen**, sondern nur seitliche **Knochenplatten**, die sie schützen.

Hier bei uns im Münsterland gibt es zwei Vertreter der Familie: den **Dreistacheligen Stichling** und den etwas kleineren **Neunstachligen Stichling**.

Der **Dreistacheliger Stichling** (*Gasterosetus aculeatus*) wird durchschnittlich 9 cm (bis 11 cm) groß. Sein Körper ist schlank und zusammengedrückt. Der Kopf ist verhältnismäßig lang und spitz zulaufend, mit großen Augen. Sein Maul ist endständig und nach oben gerichtet. Namensgebend sind die 3 beweglichen Stacheln vor der Rückenflosse. Weibchen und Männchen haben außerhalb der Fortpflanzungszeit blaugraue bis olivgrüne Rücken und Seiten, der Bauch ist weißlich. Während der Laichzeit dagegen verändert sich das Aussehen der Männchen deutlich: Ihr Rücken wird smaragdgrün bis blau, die Iris glänzt schillernd blau. Im Kontrast dazu stehen Kehle, Brust und Bauch, die leuchtend hell bis rubinrot gefärbt sind.

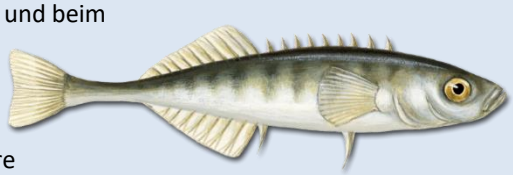
In der Paarungszeit grenzen die Männchen in Revierkämpfen Areale gegeneinander ab, in denen sie aus Pflanzenteilen ein Nest auf dem sandigen Boden bauen. Kurze Zeit später beginnt der Laich im Körper der Weibchen heranzureifen. Gelangt ein solches Weibchen in ein Revier, vollführt das Männchen den sogenannten Zickzack-Tanz mit dem die Balz beginnt. Das Weibchen laicht im Nest meist einige hundert Eier ab, die das Männchen dann besamt. Nach ein bis zwei Wochen schlüpfen die Jungen. Ab dann ist der Nachwuchs reine Männersache. In den ein bis zwei Wochen die es dauert bis die Jungen schlüpfen, fächelt der Stichling dem Nest mit der Schwanzflosse immer wieder frisches, sauerstoffhaltiges Wasser zu und trägt herausgefallene Eier ins Nest zurück. Am Anfang werden die Jungen noch vom Männchen in einem Schwarm zusammengehalten und abends ins Maul genommen und so wieder ins Nest transportiert. Nach einigen Tagen allerdings sind die Jungen schon selbständig, woraufhin das Stichlingsmännchen sich eines neuen Fortpflanzungszyklus widmen kann. Je nach den Witterungsbedingungen im Frühjahr und Sommer kann sich das ganze zwei- bis dreimal wiederholen.

Stichlingsmännchen beim Nestbau, Foto: Jason Ching

Vaterfreuden unter Wasser: Der Stichling

Durch dieses charakteristische Verhalten ist der Stichling in der Verhaltensbiologie zur Berühmtheit geworden, wirtschaftlich dagegen ist er unbedeutend. Als Nahrung dienen dem Stichling Kleintiere wie Insektenlarven, Kleinkrebse sowie Laich und Jungfische. Was seinen Lebensraum angeht bevorzugt der Dreistachlige Stichling Uferregionen pflanzenreicher Seen oder langsam fließender Gewässer. Die Fische werden maximal 3-4 Jahre alt.

Der **Neunstachelige Stichling** (*Pungitius pungitius*), auch Kleiner Stichling, Zwergstichling oder Stechelstange genannt ähnelt vom Aussehen dem Dreistacheligen Stichling. Er ist aber mit 5-7 cm in der Regel kleiner und beim Dreistachligen Stichling ist die zweite Rückenflosse weiter nach hinten versetzt. Wie sein Name schon vermuten lässt, hat der Neun-stachelige Stichling außerdem vor der Rückenflosse nicht drei, sondern zwischen acht und elf einklappbare Stacheln. Sein Rücken ist dunkelbraun bis grüngrau gefärbt, die Flanken sind heller mit dunklen Querverbindungen und zeigen einen leichten Metallglanz. Der Bauch ist weißlich bis gelblichgrün. Während der Laichzeit verändert sich auch beim Neunstacheligen Stichling das Aussehen der Männchen. Diese haben dann eine schwarze Kehle und Brust, die Bauch-flossen sind orange und der Stachelstrahl hellblau.



Neunstacheliger Stichling, Abb.: Kotkongen (www.kotkongen.no)

Das Fortpflanzungsverhalten ähnelt ebenfalls dem seines größeren Verwandten, allerdings werden die Nester meist nicht am Grund gebaut, sondern zwischen Pflanzen aufgehängt. Der Neunstachelige Stichling ernährt sich vorwiegend von allen möglichen Wirbellosen, bevorzugt von Wasserflöhen aber auch Fischlaich. Diese Art wird allerdings nicht sehr alt mit einer Lebensdauer von lediglich 2 Jahren.

Er lebt vorwiegend in kleinen Binnengewässern, wie Gräben und Tümpeln aber auch in stillen Teilen von Fließgewässern und Flüssen sowie im Salz- und Brackwasser. Wie der dreistachelige Stichling werden flache, pflanzenbewachsene Bereiche bevorzugt. Der Neunstachelige Stichling ist aber außerdem recht unempfindlich für stark schwankende Wasserqualität, wie sie für Kleinstgewässer typisch ist. Das Verbreitungsgebiet dieser Art ist dem des Dreistachligen Stichlings sehr ähnlich aber insgesamt ist er deutlich seltener als der Dreistachlige Stichling.

Ebenso wie die meisten anderen Stichlingsarten hat auch der Neunstachlige Stichling praktisch keine wirtschaftliche Bedeutung. Bemerkenswert an ihm ist jedoch seine Unempfindlichkeit gegenüber schlechten Wasserverhältnissen wodurch er an vielen Stellen als einziger Fisch vorkommt.

Charlotte Hurck

Die Bachstelzen Kids

Der Stichling

Wenn ihr gerne keschert, hattet ihr diesen kleinen Fisch bestimmt schon mal im Netz – den Stichling. Da er sich sowohl in Süß- als auch in Salzwasser wohlfühlt, ist er nicht nur in Seen und Flüssen, sondern auch im Meer zu finden. Dem stacheligen Tier zu begegnen ist also gar nicht unwahrscheinlich. Stachelig? – Ja, richtig gelesen! Je nach Art tragen die Stichlinge 3 bis 16 bewegliche Stacheln auf dem Rücken und einen Stachel an der Bauchflosse. Durch Aufstellen der Stacheln können sie hervorragend Fressfeinde abwehren. Vor allem bei anderen Fischarten ist der pieksige Stichling keine beliebte Mahlzeit. Nur dem Eisvogel, Graureiher und Co. machen die Stacheln nichts aus.

In Münsters Gewässern kommen zwei Arten von Stichlingen vor: Der etwa 9 cm große Dreistachlige Stichling mit drei Stacheln auf dem Rücken und der etwas kleinere Neunstachelige Stichling mit einer Reihe aus 9 bis 11 Stachel vor der Rückenflosse.

Stichlinge sind aber nicht nur wegen ihrer Stacheln bekannt. Vielmehr sind sie wegen des besonderen Brutverhaltens berühmt.

Balzverhalten des Dreistacheligen Stichlings, Abb.: Lernhelfer (www.lernhelfer.de)

Die Aufzucht der Jungtiere ist hier nämlich reine Männersache. Zur Paarungszeit schmeißen sich die sonst unscheinbaren Stichlingsmännchen sogar in ein rotblaues „Hochzeitskleid“ und bauen der Angebeteten ein Nest aus Pflanzenteilen, das natürlich streng bewacht wird. In der linken Abbildung wird dieses putzige Verhalten toll dargestellt. Das Männchen muss sich übrigens um mehrere hundert Eier und später um hunderte Jungtiere kümmern. Ganz schön anstrengend, oder?

Falls ihr in eurem Gewässer noch keinen Stichling zu Gesicht bekommen habt, solltet ihr an den langsam fließenden Stellen mit vielen Wasserpflanzen keschern. Dort können sie sich gut vor Fressfeinden verstecken. Probiert’s mal aus!

Wer ist wer?

Könnt ihr die beiden Stichlingsarten den Bildern unten zuordnen?

Auflösung: a) Dreistachliger Stichling b) Neunstachelliger Stichling

Exkursionen, Kurse und Informationen

Je nach Entwicklung der Corona-Situation im kommenden Jahr behalten wir uns **Exkursionen mit den Bachpat*innen unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regelungen** des Landes NRW und der Stadt Münster vor.

Bitte achtet auf mögliche Ankündigungen auf den Homepages **www.NABU-Station.de** und **www.nabu-muensterland.de** sowie in der **Tagespresse**.

Schaut außerdem gerne bei der NUA unter **www.nua.nrw.de** vorbei. Die Natur- und Umweltschutzakademie NRW veröffentlicht in Kürze das digitale **NUA-Bildungsprogramm 2022**. Hier findet ihr tolle Veranstaltungsangebote zu Naturschutz und Landnutzung, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Kennt ihr schon ObsIdentify?

- Mit einem Klick die Natur bestimmen! Vielleicht kennt ihr diese Situation: Ihr seid im Garten oder in der Natur unterwegs und plötzlich entdeckt ihr ein Tier oder eine Pflanze, die ihr interessant findet. Leider habt ihr kein Bestimmungsbuch zur Hand, aber ihr wollt unbedingt wissen, was ihr da vor euch habt. Hier kann euch die **kostenlose App** „ObsIdentify“ helfen. Mit dieser App könnt ihr eine Pflanze, ein Tier oder einen Pilz fotografieren und die App sagt euch, um welche Art es sich handelt. Probiert es einfach mal aus!

Eine **kurze Anleitung und weitere Infos zur App** findet ihr auf www.nabu-muensterland.de > Downloads > Tipps für Umweltheld: innen - Basteln und Aktionen > Arten per App bestimmen.

Impressum, Kontakt

NABU-Naturschutzstation Münsterland

Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

Telefon: 02501-971 94 33
Info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de